

## **Papierwende in der Schule gestalten: Bestandsaufnahme des Papierverbrauchs und Umstellung auf eine nachhaltige Papierbeschaffung**

### **Aktionsideen für die Klassenstufe 7 - 11**

**Ziel:** Umstellung auf Recyclingpapier in der Schule, Papiersparen in der Schule

#### **Bestandsaufnahme**

Vorbereitend wird gesammelt, wo in der Schule überall Papier verbraucht wird: z. B. Sekretariat, Lehrerzimmer, Kunstunterricht, Toiletten, Mensa, usw. Es sollte geklärt werden, wer die richtigen Ansprechpartner\*innen für die folgende Bestandsaufnahme sind. Wer bestellt das Papier? Wer weiß über die Mengen Bescheid?

Für die Bestandsaufnahme sollten sich die Schüler\*innen in Kleingruppen aufteilen: Jede Kleingruppe nimmt sich einen bestimmten Verbrauchs-Ort bzw. eine bestimmte Ansprechperson vor. Die Kleingruppen bereiten sich auf die folgenden Interviews vor: Welche einleitenden Worte brauchen wir, um unseren Ansprechpartner\*innen das Ziel der Aktion zu schildern? Ist noch eine inhaltliche Recherche nötig? Was wollen wir genau wissen? Wer führt die Befragung durch, wer notiert die Ergebnisse?

Mit Hilfe des Erhebungsbogens (siehe auch [http://www.papierwende-berlin.de/attachments/article/22/296c7\\_Unterrichtsmaterialien\\_Papier\\_-\\_von\\_Natur\\_bis\\_Kultur.pdf](http://www.papierwende-berlin.de/attachments/article/22/296c7_Unterrichtsmaterialien_Papier_-_von_Natur_bis_Kultur.pdf), Seite 398) werden dann die Papiermengen und Papiersorten (Ist es Recyclingpapier oder Primärfaserpapier?) notiert. Es lohnt sich, die Interview-Partner\*innen auch nach ihren Beobachtungen und Erfahrungen zu befragen: Beobachten sie Papierverschwendung oder Spar-Verhalten? Wird doppelseitig kopiert? Werden Fehldrucke als Schmierpapier gesammelt? Wo gibt es nach Meinung der Interview-Partner\*innen Einsparpotenzial? Alle weiteren Zusatzinformationen werden separat festgehalten.

**Zeitungsumfang:** 3 Unterrichtsstunden: 1. Stunde Recherche der Haupt-Verbrauchsstellen und Verantwortlichen, Vorbereitung der Ansprache und Argumentation, um sie für die Maßnahmen zu gewinnen. 2. Stunde Ansprache der Verantwortlichen, Darlegung der Bedeutung des Themas, Terminvereinbarung für die Bestandsaufnahme – möglichst gemeinsam, wobei ggf. Zahlen aus Unterlagen zusammengetragen werden müssen. 3. Stunde Bestandsaufnahme, Vorschläge für Einsparungen.

**Material:** Erhebungsbogen

**Lernchancen:** Die eigenständige Recherche schult Kompetenzen, weckt Neugier und Interesse. Die Ansprache Verantwortlicher stärkt das Selbstvertrauen und zeigt die Eigenwirksamkeit, zumal wenn gemeinsam Lösungen zum Papiersparen erarbeitet und umgesetzt werden. Die Teilnehmer\*innen erleben, welche Ansatzpunkte sich bieten, um die Papierflut im eigenen Umfeld zu reduzieren. Sie entwickeln selbständig Ideen und kennen Möglichkeiten, wie sie dazu beitragen können.

# ERHEBUNGSBOGEN PAPIERVERBRAUCH AN UNSERER SCHULE

## Wie viel Papier, in welcher Qualität verbraucht unsere Schule im Jahr?

Gesamtmenge des verbrauchten Papiers im Jahr \_\_\_\_\_  
(bei der Beschaffungsstelle, dem Sekretariat und dem Hausmeister nachfragen)

Drucker- und Kopierpapier: \_\_\_\_\_ Pakete = \_\_\_\_\_ kg  
 Toilettenpapier: \_\_\_\_\_ Pakete = \_\_\_\_\_ kg  
 Papierhandtücher: \_\_\_\_\_ Pakete = \_\_\_\_\_ kg  
 Papierservietten: \_\_\_\_\_ Pakete = \_\_\_\_\_ kg  
 Kunstunterricht: \_\_\_\_\_ Pakete = \_\_\_\_\_ kg

**Aufgeteilt nach Recyclingpapier (RCP) und Primärfaserpapier (PF):**  
(Trägt das RCP den „Blauen Engel“? Wenn nicht, welches Siegel dann?)

### Drucker-/Kopierpapier in Sekretariat, Büro Schulleitung, externer Kommunikation:

\_\_\_\_\_ kg RCP \_\_\_\_\_ kg PF

RCP trägt Siegel: Blauer Engel:\_\_\_ sonst: \_\_\_\_\_

### Drucker-/Kopierpapier für Lehrer\*innen, interne Kommunikation, Arbeitsblätter, Arbeiten etc.:

\_\_\_\_\_ kg RCP \_\_\_\_\_ kg PF

RCP trägt Siegel: Blauer Engel:\_\_\_ sonst: \_\_\_\_\_

### Toilettenpapier:

\_\_\_\_\_ kg RCP \_\_\_\_\_ kg PF

RCP trägt Siegel: Blauer Engel:\_\_\_ sonst: \_\_\_\_\_

### Papierhandtücher Waschräume:

\_\_\_\_\_ kg RCP \_\_\_\_\_ kg PF

RCP trägt Siegel: Blauer Engel:\_\_\_ sonst: \_\_\_\_\_

### Papierservietten Schulkantine:

\_\_\_\_\_ kg RCP \_\_\_\_\_ kg PF

RCP trägt Siegel: Blauer Engel:\_\_\_ sonst: \_\_\_\_\_

### Kunstunterricht:

\_\_\_\_\_ kg RCP \_\_\_\_\_ kg PF

RCP trägt Siegel: Blauer Engel:\_\_\_ sonst: \_\_\_\_\_

## **Auswertung der Ergebnisse und Umstellung auf einen nachhaltigen Papierverbrauch**

Nach der Bestandsaufnahme werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und die Orte oder Situationen mit der höchsten Papierverschwendung gesammelt. Nun kann eine Auswahl getroffen werden, wo Veränderung initiiert werden soll.

Hier ein paar Vorschläge für lohnende Ansatzpunkte:

### **1. Umstellung auf Recyclingpapier**

Obwohl die öffentliche Beschaffung von Recyclingpapier Pflicht ist, sieht die Praxis leider anders aus: Sehr viele Schulen drucken und kopieren auf Primärfaserpapier. Oft in Unwissenheit der negativen Auswirkungen und von Alternativen.

#### **Die rechtliche Grundlage in Berlin:**

In Berlin regelt die Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt (VwVBU) vom 8. Januar 2019 die öffentliche Beschaffung für Einrichtungen des Landes Berlin. Dem öffentlichen Beschaffungswesen kommt eine Leitfunktion bei der Vermeidung und Verringerung von Umweltbelastungen zu. Die Einrichtungen und Unternehmen des Landes Berlin können und sollen bei Beschaffungen einen erheblichen Beitrag für den Umweltschutz leisten, indem sie umweltverträgliche Produkte und Materialien sowie umweltschonende Verfahren bei der Erfüllung von Leistungen im Rahmen des geltenden Rechts bevorzugen. Siehe:

<https://www.berlin.de/senuvk/service/gesetzestexte/de/beschaffung/>

Die Verwaltungsvorschrift gilt zwar eigentlich erst ab einem Auftragswert von 10.000 €, aber der Umweltsenat hat alle öffentlichen Stellen dazu aufgefordert, diese Vorschrift bereits ab einem Auftragswert von 500 € anzuwenden.

Für Papier gilt: Das ITDZ als zentraler Dienstleister beschafft für das Land Berlin Kopierpapier. Die Beschaffungsstellen des Landes Berlin sind angehalten, Kopierpapier über das ITDZ abzufordern. Schulen, die über das ITDZ Papier bestellen wollen, können sich beim webshop des ITDZ registrieren (siehe [zugang-zum-webshop-des-itdz-berlin.pdf](#)) und von den günstigen Preisen für Recyclingpapier profitieren.

Die oben genannte Verwaltungsvorschrift bietet den Schüler\*innen ein gutes Argument für die Überzeugungsarbeit pro Recyclingpapier bei Schulleitung und Kollegium. Am besten führen die Schüler\*innen zunächst Einzelgespräche mit der Schulleitung oder suchen Fürsprecher\*innen im Kollegium, die die Umstellung in den Lehrerkonferenzen anstoßen.

Die Schüler\*innen sollten die Preise beim ITDZ (siehe oben) und beim bisherigen Händler möglichst im Vorfeld der Gespräche recherchieren. Im Schnitt kosten DIN A4 Recyclingpapier in 70er und 80er Weiße etwa 10 % weniger als vergleichbare Primärfaserqualitäten, die 90er Weiße gleich viel und die 100er Weiße ist rund 10 % teurer. Werden mit der Erhebung des Papierverbrauchs zugleich Einsparungen angeregt, lassen sich die Kosten ohnehin senken.

Ist die Umstellung auf Recyclingpapier umgesetzt, könnte z. B. die offizielle Festschreibung der Entscheidung für Recyclingpapier im Schulprogramm erwirkt werden, um die Maßnahme dauerhaft zu verankern. So ein Beschluss wirkt motivierend in die Schulgemeinde hinein und kann über die Internetseiten der Schule nach außen strahlen. Auch die Selbstverpflichtung der Schule, regelmäßig den Papierverbrauch zu prüfen und Einsparungen umzusetzen, entfaltet Wirkung nach innen und außen. Sie festigt das Selbstverständnis der Schule im Hinblick auf Bildung für Nachhaltige Entwicklung und zeigt, dass sie diesem Anspruch in der Praxis gerecht wird. Die Schulgemeinde erfährt, warum Veränderungen im Umgang mit Papier so wirkungsvoll sind, kann diese nachvollziehen und wird dazu motiviert, auch im eigenen privaten Umfeld entsprechend zu handeln.

Mit dem Thema „Umstellung der Schule auf einen nachhaltigen Papierverbrauch“ kann sich die Schule auch für die Auszeichnung „Umweltschule in Europa/Internationale Nachhaltigkeitsschule“ bewerben, bei der immer mehr Schulen teilnehmen.

### Das Preis-Diktat

Das Argument „Recyclingpapier ist zu teuer“ taucht immer wieder auf, auch wenn es um geringe Beträge geht. Meist ist das Preis-Argument gegen Recyclingpapier hinfällig, da die Preise beim ITDZ günstig sind. Aber wenn Recyclingpapier doch mal teurer ist oder die private Schule nicht beim ITDZ bestellen kann?

Wir meinen: Preissteigerungen sollten durchaus akzeptiert werden, denn der gesamte Lebenszyklus von Produkten muss einbezogen werden – und die Kosten, die der Gesellschaft zur Beseitigung von Umweltschäden entstehen. Denn leider spiegeln sich in den Papierpreisen nicht die hohen Umwelt- und Sozialkosten durch die Herstellung von Primärfaserpapieren wider. Grundsätzlich gilt für die meisten Produkte: Billigpreise gehen zulasten der Umwelt und unzähliger Menschen in den Herkunftsländern der Rohstoffe. Dafür zu sensibilisieren ist sehr wichtig, um den notwendigen sozial-ökologischen Wandel voranzutreiben.



Foto: Stadtteilschule Bergedorf, Dammann

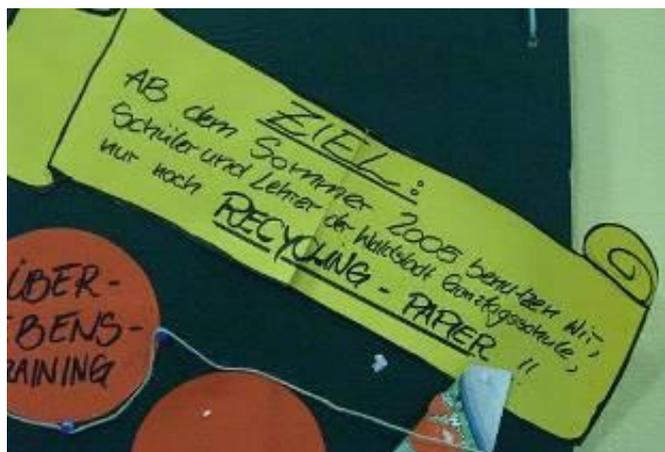


Foto: Robin Wood, Angelika Krumm

Zeitungsumfang: 4 Unterrichtsstunden: 1. Stunde Vorbereitung der Gesprächsführung mit den wichtigsten Argumenten für eine Umstellung auf Recyclingpapier und Recherche von Papierpreisen, 2. Stunde Ansprache der Verantwortlichen (Schulleitung, Kollegium), 3. Stunde Eingabe bei der Lehrerkonferenz und Kontaktieren der Beschaffungsstelle, 4. Stunde Erwirken von Beschluss der Schulkonferenz, evtl. Festschreibung im Schulprogramm / Selbstverpflichtung. Ggf. sind die Intervalle zwischen den Unterrichtsstunden länger, wenn sich Entscheidungen bzw. Antworten verzögern.

Ablauf: Je nach Ziel und Aufgabe der jeweiligen Unterrichtsstunde werden Gruppen gebildet, wobei die Schüler\*innen möglichst nach Interesse wählen können, ob sie z. B. lieber ein Gespräch vorbereiten oder Papierpreise recherchieren.

Lernchancen: Die Vorbereitung und Weitergabe von Informationen sowie die Fokussierung auf Kernpunkte sind Fähigkeiten, die sich bei dieser Einheit schulen lassen. Die Ansprache Verantwortlicher stärkt das Selbstvertrauen und zeigt die Eigenwirksamkeit, zumal wenn als Ergebnis die schulweite Umstellung auf Recyclingpapier gelingt und diese Maßnahme vielleicht sogar noch über verschiedene Kanäle kommuniziert wird und Vorbildcharakter entfaltet.

Zusatz / Gestaltungsvariante: Die Schüler\*innen werden zu Detektiv\*innen und finden heraus: Wo lassen sich Einweg-Papiere durch clevere Mehrweg-Lösungen ersetzen, z. B. Küchenpapier durch Bio-Baumwoll-Tücher etc.

## **2. Nachhaltiges Kopieren und Drucken**

Mitarbeiter\*innen in Büros verbrauchen im Schnitt 40 – 50 Blatt Papier pro Tag. Dieser Wert wird in der Schule sogar weit höher liegen. Warum nicht beim Kopieren und Drucken anfangen, um die Papier-Verbrauchsmenge zu reduzieren? Kopierer können automatisch zweiseitig drucken, verkleinern und in einem Extrafach mit einseitig kopierten Fehldrucken bestückt werden. Dafür gibt es die entsprechenden Voreinstellungen.

Schüler\*innen können „den Spieß mal umdrehen“, wenn sie ein **Kurztraining zum nachhaltigen Drucken und Kopieren für ihre Lehrer\*innen** anbieten. Dafür können sie sich durch Studium der Bedienungsanleitung schlau machen.

Schüler\*innen können außerdem **Plakate für den Kopierraum gestalten**, die doppelseitiges Kopieren und Verkleinern auf einen Blick erklären. Dazu passt eine Info zu den Einsparungen an Holz/Wald, Energie und Wasser durch Papiersparen bzw. Recyclingpapiereinsatz.

Zeitungsumfang: 2 Unterrichtsstunden plus 1 Stunde Hausaufgabe.

Material: Rückseiten gebrauchter Papiere für eine Einladung im Lehrerzimmer / am schwarzen Brett sowie zum Beschriften der Kopierer.

Ablauf: Als Hausaufgabe sollten alle Schüler\*innen die Gebrauchsanleitung lesen und sich dann entweder Gedanken über den Ablauf eines kleinen Workshops machen oder überlegen, welche Symbole und Beschriftungen sich eignen, um das papiersparende Kopieren zu erleichtern. Die Ergebnisse werden anschließend vorgestellt.

In der 1. Unterrichtsstunde werden Workshop und Symbole / Beschriftungen ausgearbeitet und eine kleine Einladung für die Lehrkräfte erstellt (ggf. in drei Gruppen). Die 2. Unterrichtsstunde ist der Workshop selbst, die Symbole werden gegen Ende der Veranstaltung am Kopierer angebracht und erläutert. Die übrigen Kopierer können als kleine Nacharbeit-Hausaufgabe in gleicher Weise von Freiwilligen mit Symbolen bzw. Beschriftung versehen werden.

Lernchancen: Die Schüler\*innen schlüpfen in die Rolle „Lehrender“, dieser Perspektivwechsel macht Spaß, bereichert, stärkt Kompetenzen und Selbstvertrauen und motiviert dazu, durch Informationsweitergabe Handeln im Sinne der BNE anzustoßen, im Optimalfall über das Thema Papier hinaus.



Foto: Denkhhaus Bremen, Jonas Daldrup

### 3. Return to Sender – bitte keine Werbung und unerwünschten Sendungen!

Werbesendungen, die man nicht haben möchte, erreichen auch Schulen. Da lässt sich wunderbar eine Aktion draus machen, um **Papier einzusparen**. Als erstes bitten die Teilnehmer\*innen das Sekretariat, über einen Zeitraum von zwei Wochen alle Zusendungen zu sammeln. Dann besprechen sie mit den Sekretär\*innen und der Schulleitung, von welchen Absendern keine Post mehr erwünscht wird. Zu diesen nehmen die Schüler\*innen – schriftlich oder telefonisch – Kontakt auf und bitten um sofortige Einstellung der Sendungen. Wichtig ist es, anschließend das Ergebnis im Auge zu behalten, ob die Sendungen wirklich aufhören. Ansonsten muss man unbedingt nochmal nachhaken, manchmal sogar mehrmals. Es lohnt sich – und ist ermutigend – hier konsequent zu bleiben, bis zum Erfolg.

Bei adressierter Werbung kann man auch einfach auf das Kuvert „Unfrei zurück an den Absender. Unverlangte Sendung“ schreiben und es in den nächsten Briefkasten stecken. Außerdem lohnt sich der Eintrag in die Robinsonliste (<https://www.ichhabediewahl.de/>). Bei nicht adressierter Werbung hilft der Aufkleber „Bitte keine Werbung und keine kostenlosen Zeitungen einwerfen“, sofern auch Wochenblätter u. ä. unerwünscht sind.



Zeitumfang: 4 Unterrichtsstunden: 1. Stunde Vorbereitung, um das Sekretariat für die Thematik zu sensibilisieren und ins Boot zu holen; Planung der Kontaktaufnahme zu Versendern: Entwicklung von Telefongesprächs-Leitfaden und / oder Mustermail. Dabei sollten die wichtigsten Positivwirkungen von Papiersparen bzw. Recyclingpapiernutzung knackig auf den Punkt gebracht werden, um nicht nur die Einstellung von Sendungen sondern auch ein Umdenken bei den Angesprochenen zu bewirken, 2. Stunde Information des Sekretariats und erste Bestandsaufnahme unerwünschter Sendungen, 3. Ansprache der Versender, 4. Evaluation und Nachhaken.

Ablauf: Vielleicht gibt es Schüler\*innen, die lieber Telefonate mit den Versendern führen, während anderen der Weg per Email mehr liegt (dann müssen sie i. d. R. allerdings vorher auch anrufen, um die/den richtige\*n Ansprechpartner\*in ausfindig zu machen, damit die Email nicht im allgemeinen Postfach des Unternehmens untergeht). So können zwei Gruppen gebildet werden, die sich nochmal unterteilen, je nachdem, wie viele Versender kontaktiert werden. Bei der Evaluation kann dann erörtert werden, ob eine der beiden Ansprache-Wege ggf. erfolgreicher war und schneller zum Ziel geführt hat. Beim Nachhaken sollte sich die Klasse dann auch wieder so aufteilen, dass in kurzer Zeit viele der Ansprechpartner\*innen erreicht werden können.

Lernchancen: Die Schüler\*innen machen grundlegende Erfahrungen in Bezug auf Einwirkungsmöglichkeiten von Kund\*innen auf Unternehmen und merken, wie sie die Papierflut ganz konkret im eigenen Umfeld eindämmen können.

#### **4. Bei gewünschten Prospekten, Katalogen und Briefen für Recyclingpapier werben**

Als weiteren Schritt können die Schüler\*innen prüfen, welche der auch in Zukunft erwünschten Zusendungen auf Primärfaserpapier gedruckt sind. Dies ist nicht immer sofort anhand der Farbe festzustellen. Meist wird man beim Absender nachfragen müssen, indem man Kontakt zu den jeweils Verantwortlichen aufnimmt. Handelt es sich um Primärfaserpapier, erläutern die Schüler\*innen, warum die **Wahl von Recyclingpapier** so wichtig ist und liefern die wichtigsten Hintergründe z. B. in einer kurzen Mail, in der für weiterführende Informationen auf die Broschüre „[Papier. Wald und Klima](#)“ hingewiesen werden kann.

Natürlich bittet man die Kontaktierten um eine Antwort und hakt auch hier nach, falls keine Rückmeldung kommt. So sehen die Unternehmen, dass den Schüler\*innen das Thema wichtig ist und sie Untätigkeit nicht durchgehen lassen. Dies ist eine optimale Schule für aktive Verbraucher\*innen-Politik! Und die Schüler\*innen können gleich noch ihre Familien zu Hause in die neuen Erkenntnisse und Vorsätze einbinden, um sich auch dort konsequent von unerwünschtem Werbemüll zu befreien.

Die Aufforderung, für gewünschte oder notwendige Schreiben Recyclingpapier zu nutzen, gilt natürlich auch für offizielle Post, die Schulen vom Schulträger, Energieversorger, der Bank oder Versicherungen erreicht. Die Schüler\*innen besprechen mit dem Sekretariat (und ggf. der Schulleitung) ob sie die Absender anschreiben dürfen, um diese um Umstellung der Geschäftspost auf Recyclingpapier zu bitten und die Positiv-Gründe dafür zu erläutern. Auch hier muss man unbedingt eine Antwort erbitten – und im Zweifel nachhaken!

Zeitumfang: 3 Unterrichtsstunden: 1. Stunde Einholen des Einverständnisses von Sekretariat und ggf. Schulleitung und Planung der Kontaktaufnahme zu Versendern: Entwicklung von Telefongesprächs-Leitfaden und / oder Mustermail mit wichtigsten Kernargumenten, um die Ansprechpartner\*innen für eine Umstellung auf Recyclingpapier zu gewinnen. 2. Stunde Ansprache samt Anfrage, wo nicht deutlich ist, ob es sich um Recycling- oder Primärfaserpapier handelt, 3. Evaluation und Nachhaken.

Ablauf: Auch hier erfolgt eine Aufteilung in Gruppen wie o. g.

Lernchancen: Die Schüler\*innen können grundlegende – vielfach positive und bestärkende – Erfahrungen in Bezug auf Einwirkungsmöglichkeiten von Kund\*innen auf Unternehmen sammeln, wenn z. B. Dienstleister wie Versicherungen auf Anfrage antworten, dass sie eine Umstellung auf Recyclingpapier planen. Solche Erfolge können auch in anderen Zusammenhängen motivierend wirken, denn sie widerlegen die vermeintliche Ohnmacht des Einzelnen und ermöglichen Erfahrungen der eigenen gesellschaftspolitischen Wirksamkeit.

Zusatz / Gestaltungsvariante: Ebenso lassen sich Schulbuchverlage anschreiben, viele nutzen schon FSC-Papier, aber erst ganz wenige Recyclingpapier, das sich gerade für Schulbücher wunderbar eignet.